

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	31.08.2020

### Unfallhäufungsstellen des Jahres 2019 im Stadtbezirk Mülheim

In der als Anlage beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2019 im Gebiet des Stadtbezirks Mülheim aufgeführt.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der Einjahresbetrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1–4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5–7: Sonstige Sachschadenumfälle

Neben diesen Einjahresbetrachtungen meldet die Polizei grundsätzlich seit dem 01.01.2018 Unfälle nach der Dreijahresbetrachtung. Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise in einem Knoten innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Eine Meldung innerhalb der Dreijahresbetrachtung erfolgt ebenfalls, wenn innerhalb dieses Zeitraums in einem Knoten drei Verkehrsteilnehmende schwer verletzt oder getötet wurden.

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Innerhalb der Einjahresbetrachtung wurden sechs Kreuzungen als **Unfallhäufungsstelle** gemeldet:

Im Knoten **Bergisch Gladbacher Straße/Autobahn-Anschluss Dellbrück-Ost/Steyley Straße** kollidierte der links abbiegende Kfz-Verkehr von der Bergisch Gladbacher Straße zum Autobahn-Anschluss mit dem entgegen kommenden Kfz-Verkehr. Derzeit wird geprüft, ob signaltechnische Optimierungen vorgenommen werden können, obwohl die meisten Unfälle in der verkehrsschwachen Zeit geschahen.

Die Häufung der Unfälle auf dem **Bergischen Ring/Grünstraße/Pfälzischer Ring** beruhte darauf, dass die Kfz, die den freilaufenden Rechtsabbieger von der Grünstraße befuhren, mit Fahrrädern kollidierten, die auf dem Radweg in Richtung Wiener Platz fuhren. Die Grünstraße ist derzeit gesperrt und wird wegen der zukünftigen Bebauung "Deutz-Areal" komplett entfallen. Im Zuge dessen wird die Radverkehrsführung des Bergischen und Pfälzischen Ringes überplant.

Im Knoten **Clevischer Ring/Mülheimer Zubringer Mitte** missachteten Linksabbiegende vom Clevischen Ring in Fahrtrichtung Deutz das Rotsignal. Die Unfälle ereigneten sich während der Betriebszeit einer Baustellenampel. Nach Wiederinbetriebnahme der stationären Ampelanlage wurde kein weiterer Unfall beobachtet.

Auf dem **Dellbrücker Mauspfad/Mielenforster Straße** nahmen aus der Mielenforster Straße fahrende Pkw dem Verkehr auf dem Dellbrücker Mauspfad in Fahrtrichtung Bergisch Gladbacher Straße den Vorrang. Als Sofortmaßnahme wurde ein Stoppschild auf der Mielenforster Straße neu aufgestellt und eine Haltelinie markiert. Der Einmündungsbereich befindet sich derzeit noch in der Überplanung.

In der Häufung der Unfälle auf der **Düsseldorfer Straße/Buchholzstraße/Ricarda-Huch-Straße** erfassten Pkw-Fahrende, die aus der Ricarda-Huch-Straße links in die Düsseldorfer Straße abbogen, zu Fuß Gehende auf der Furt. Da diese Unfälle bei Dunkelheit geschahen, wurde die RheinEnergie AG mit der Sanierung der Beleuchtung auf der Düsseldorfer Straße beauftragt. Die Arbeiten stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Darüber hinaus erneuert der Landesbetrieb Straßenbau NRW die Markierungen in diesem Bereich.

Am Knoten **Keupstraße/Markgrafenstraße** kollidierte die Straßenbahn mit über Rot fahrenden Pkw. Hier veranlasste die Unfallkommission bereits eine Anpassung der Signalisierung und die Vergrößerung des Signalgebers. Da sich die meisten Unfälle vor der Anpassung ereigneten, steht der Knoten vorerst weiter unter Beobachtung. Durch Kontrollen der Polizei wurden nur sehr vereinzelte Rotlichtverstöße ermittelt. Derzeit wird geprüft, ob eine Rotlichtüberwachung installiert werden kann.

Im Jahr 2019 ereigneten sich im Stadtbezirk Mülheim sechs **tödliche Verkehrsunfälle**.

Im Knoten **Bergischer Ring/Rendsburger Platz** kollidierte ein Lkw-Fahrer nach dem Anfahren an der LSA in Richtung Bergischer Ring mit einem Kradfahrer. Aus Sicht der Unfallkommission wäre der Unfall mit verkehrstechnischen Mitteln nicht zu verhindern gewesen.

Auf der **Düsseldorfer Straße/Stammheimer Ring** erfasste ein Pkw-Fahrender, der die Düsseldorfer Straße in Fahrtrichtung Deutz bei Dunkelheit befuhr, einen zu Fuß Gehenden, der die Fahrbahn bei Rot überquerte. Der zu Fuß Gehende verstarb an der Unfallstelle. In die kurz vor Abschluss stehende Sanierung der Beleuchtung auf der Düsseldorfer Straße ist auch dieser Knotenpunkt einbezogen.

Auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg des **Elisabeth-Schäfer-Weges** wurde eine Fußgängerin durch einen Radfahrer angefahren. Die Fußgängerin verstarb an den Folgen des Unfalls. Derzeit wird die Trennung des gemeinsamen Geh- und Radweges geprüft. Eine Mitteilung ergeht separat an die Bezirksvertretung Mülheim.

Auf der **Graf-Adolf-Straße/Frankfurter Straße** stürzte ein Rollstuhlfahrer in einem Linienbus bei einem Bremsvorgang. Dieser Unfall ergab sich aufgrund der Verkettung unglücklicher Umstände und wäre mit verkehrstechnischen Mitteln nicht zu verhindern gewesen.

Auf dem **Pfälzischen Ring/Karlsruher Straße** überrollte eine Straßenbahn einen Fußgänger, der im Gleisbett lag. Der Fußgänger erlag seinen Verletzungen an der Unfallstelle. Die Unfallkommission sieht keine verkehrstechnischen Maßnahmen, die diesen Unfall hätten verhindern können.

Im Bereich der **Edelhofstraße/Egonstraße** überquerte ein Fußgänger den unbeschränkten Bahnübergang. Er wurde durch einen Güterzug erfasst und tödlich verletzt. Nach Rücksprache mit der Polizei sind für die Unfallkommission keine geeigneten verkehrstechnischen Maßnahmen ersichtlich, die den Unfall verhindert hätten.

Anlagen

1. Unfallhäufungsstellen im Stadtbezirk Mülheim
2. Tödliche Unfälle im Stadtbezirk Mülheim